



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:  
Stadtverwaltung Amt 13  
Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse/  
www.facebook.com/duesseldorf

Redaktionsteam:  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fe - Natalia Fedossenko - 93131  
fri - Michael Frisch - 93115  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Russische Filmtage in der Black Box

### 9. bis 31. März: Filmmuseum zeigt aktuelle Filme aus Russland

Zum ersten Mal richtet das Düsseldorfer Filmmuseum, unterstützt von der Russischen Gesellschaft NRW, Russische Filmtage in der Landeshauptstadt aus. Oberbürgermeister Dirk Elbers hat die Schirmherrschaft übernommen.

Aus einem überaus breiten Angebot an Autorenfilmen, die 2011 und 2012 unter anderem auf den internationalen Festivals in Moskau, Cannes, Venedig, Sotschi oder London präsentiert wurden, haben die Organisatoren sechs Filme ausgewählt. Sie werfen vorwiegend einen satirisch komödiantischen Blick auf die russische Gesellschaft.

Alle Filme werden in der Black Box, dem Kino des Filmmuseums Düsseldorf, Schulstraße 4, meist im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt beträgt sieben, ermäßigt fünf Euro, mit Black-Box-Pass vier Euro. Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch unter 89-92232 zu reservieren. Weitere Informationen unter [www.duesseldorf.de/Filmmuseum](http://www.duesseldorf.de/Filmmuseum)

Zur Eröffnung läuft am Samstag, 9. März, 19 Uhr, Boris Chlebnikows turbulente Satire "Bis die Nacht uns scheidet", in der die Zuschauer den Zusammenbruch der Fassaden des Anstands und der Höflichkeit in einem angesagten Nobelrestaurant erleben. Der Film wird am Dienstag, 12. März, 18 Uhr, wiederholt. Michail Segal führt in seiner brillanten Satire "Erzählungen" (Montag, 11. März, 20 Uhr, und Donnerstag, 14. März, 18 Uhr) gesellschaftliche Missstände und Konfusionen vor. Mit der Präsentation von sechs kurzen Spiel- und Dokumentarfilmen von Studierenden der Petersburger Hochschule für Film- und Fernsehen (Sonntag, 17. März, 17.30 Uhr, und Mittwoch, 20. März, 17.30 Uhr),



- 2 -

allesamt Meisterschüler von Regisseur Sergej Ovcharov, gibt es zudem einen Blick auf eine künftige Generation russischer Filmschaffender.

Vor dem Hintergrund des Zeitgeistes der Perestroika spielt Dmitri Powlodkijs Film "Mein Papa ist Baryschnikow" (Montag, 18. März, 20 Uhr, und Dienstag, 19. März, 18 Uhr). Die Tragikkomödie eines 14-jährigen Balletttänzers ist nicht nur für Jugendliche und Ballettfans ein besonderer Augenschmaus. In Renata Litwinowas "Ritas letztes Märchen" (Freitag, 22. März, 17 Uhr, und Samstag, 23. März, 18 Uhr) sind es drei Frauen, die den Zuschauer mit ihren existentiellen Erfahrungen von Liebe, Hass und Tod auf eine surreale letzte Reise mitnehmen. Und in "Kokoko" (Dienstag, 26. März, 18 Uhr, und Sonntag, 31. März, 20 Uhr) präsentieren drei starke Frauen – die Regisseurin Dunja Smirnowa und ihre beiden Hauptdarstellerinnen – das komödiantische Drama einer ungleichen Frauenfreundschaft.

(arz)